

Anne Will

Beitrag von „alias“ vom 1. Februar 2010 20:26

Diese Sendung war dermaßen für den Eimer.... Zahlenmanipulation inklusive.

Bestes Beispiel für den Ausspruch: "Trau keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast" war die Zahlenjonglage mit den Frühpensionierungen der Lehrer.

Groß eingeblendet:

2000: 64% Frühpensionierungen - nach der Reform 2001: nur noch 24 % Frühpensionierungen der Lehrer.

Schön plakativ. Da hat die Reform, die Lehrern Gehaltsabschläge verordnet hat, doch Wirkung gezeigt. Die faulen Lehrer arbeiten weiter.

Die Wahrheit hinter den Zahlen sieht anders aus:

a) Weil ab 2001 Gehaltsabschläge bei der Frühpensionierung drohten, haben im Jahr 2000 viele Kollegen - zu Recht - den Schritt vorgezogen. Dadurch ergab sich eine derartig massive Zahlendifferenz.

b)"In Berlin erreichte 2001 kaum ein [Pädagoge](#) das normale Rentenalter. Von den Lehrern, deren Krankheitsverlauf die Wissenschaftler untersucht hatten, schieden 590 vorzeitig aus, nur 177 gingen regulär in den Ruhestand. Zudem sind etwa 60 Prozent der Patienten, die zur Depressionssprechstunde in die Psychiatrische Klinik der Freien Universität kommen, Lehrer. Anstelle der vorzeitigen Pensionierung ist bei den Lehrern nun die Altersteilzeit immer beliebter geworden, an der etwa 33 000 Frauen und Männer teilnehmen, so das Bundesamt."

(zit. aus: http://www.welt.de/print-welt/art...in_Pension.html)

Die Belastung ist nach wie vor hoch - die "Entlastung" der Kollegen erfolgt auf anderem Wege.